

# Larry Johnson: „Völlig inakzeptabel“ – Dann tut Iran das Udenkbare

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen, heute ist Montag, der elfte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Larry Johnson ist bei uns. Willkommen zurück, Larry.

## #Larry

Freund? Ich dachte, das sollte eher so was wie ein Ersatzvater werden, oder? Ja. Weißt du, wenn das mit deinem Vater-Ding nicht klappt, dann springst du eben ein.

## #Nima

Aber wenn du deinem Vater so nah bist, sagst du: „Mein Freund.“

## #Larry

Ja, das stimmt.

## #Nima

Ja.

## #Larry

Na gut, das lass ich dir durchgehen. Übrigens, tolles Hemd! Schön zu sehen, dass wir die Tradition fortsetzen – ein bisschen Licht, ein bisschen Freude in diese dunkle, dunkle Welt bringen.

## #Nima

Ja, genau. Larry, ich möchte mit dem beginnen, was Benjamin Netanjahu in seinem Interview bei „60 Minutes“ gesagt hat. Er meinte, für die Vereinigten Staaten sei der Krieg noch nicht vorbei. Übrigens hat Donald Trump das gestern wiederholt. Er sagte, wir sind noch nicht fertig mit dem

Krieg gegen den Iran, und wir hätten etwa siebzig Prozent von dem erreicht, was wir uns vor Beginn dieses Krieges vorgenommen hatten. Ich weiß nicht, was das heißen soll, diese siebzig Prozent. Woher kommt diese Zahl? Aber Benjamin Netanjahu hat im Grunde dasselbe gesagt – wir haben viel erreicht. Was steckt hinter dieser Vorstellung von siebzig Prozent? Was wollen sie damit erreichen, und was haben sie bisher tatsächlich erreicht?

**#Larry**

Wolltest du einen Ausschnitt abspielen, oder direkt einsteigen?

**#Nima**

Nein, wir können ruhig einsteigen, weil „60 Minutes“ uns ihre Ausschnitte nicht verwenden lässt. Die würden unser Gespräch direkt danach löschen, und wir müssten es wieder rausnehmen.

**#Larry**

Also gut, schauen wir mal. Was haben die Vereinigten Staaten und Israel erreicht? Sie haben eine Ebene der iranischen Führung ausgeschaltet und damit jetzt eine Führungsgruppe zusammengebracht, die alle im Iran-Irak-Krieg von neunzehnhundertachtzig bis achtundachtzig gekämpft haben – nicht direkt Seite an Seite, aber sie waren alle dabei. Das heißt, jetzt hat man eine komplette Regierung aus Kriegsveteranen, die wissen, was Krieg bedeutet. Diese Vorstellung, dass es da eine große Spaltung zwischen sogenannten Moderaten und sogenannten Extremisten gibt – das ist doch bloß westliche Propaganda, oder? Stimmt einfach nicht. Stattdessen, würde ich sagen, gibt es heute wahrscheinlich mehr Einigkeit in der iranischen Führung als jemals zuvor.

Ich bin mir nicht ganz sicher, wie das bei den früheren war, wissen Sie. Es stimmt wohl, ich habe gehört, dass sogar Ayatollah Chamenei, also der Vater, im Iran-Irak-Krieg gekämpft hat. Natürlich war er damals schon deutlich über vierzig. Was haben sie sonst erreicht? Nun, sie haben im Grunde alle US-Militärbasen in der Golfregion stillgelegt oder zerstört. Damit haben sie erreicht, dass die Vereinigten Staaten ihre Präsenz im Golf nicht mehr so aufrechterhalten können wie früher. Sie haben eine große Zahl wichtiger Waffensysteme aufgebraucht, und um die wieder aufzubauen, müssen sie jetzt nach China gehen und China bitten, ihnen seltene Erden zu geben, um diese Systeme wiederherzustellen.

Sie haben es geschafft, das iranische Volk hinter einer Regierung zu vereinen, gegen die es früher durchaus Widerstand gab. Aber jetzt, selbst diejenigen, die man, na ja, so ein bisschen als die Lego-Typen kannte – also diese jungen Leute, die Lego-Videos gemacht haben – selbst die waren früher eher kritisch gegenüber der Regierung. Und jetzt sind sie der effektivste Propaganda-Arm der iranischen Regierung. So etwas haben wir wirklich noch nie gesehen. Ja, großartige Leistungen des

Westens, oder? Ach, ich hab das Wichtigste fast vergessen: Sie haben es geschafft, die Straße von Hormus lahmzulegen, die Weltwirtschaft massiv zu schädigen und dafür zu sorgen, dass die Vereinigten Staaten und Europa wahrscheinlich mit einer ernsthaften Stagflation konfrontiert werden.

Abgesehen davon haben sie bisher nicht viel getan. Also, Sie merken meinen Sarkasmus dabei. Das ist ein völliges Desaster für die Vereinigten Staaten und für Israel. Statt den Iran zu schwächen, haben sie ihn gestärkt. Und dadurch hat der Iran seine Beziehungen zu Russland und China ausgebaut. Russland und China wiederum haben diese Gelegenheit genutzt, die Initiative ergriffen und arbeiten jetzt daran, im Persischen Golf eine neue internationale Sicherheitsstruktur aufzubauen – eine, die die Vereinigten Staaten verdrängt und sie am Ende tatsächlich schwächer dastehen lässt.

## **#Nima**

Es scheint, dass Irans Reaktion auf Trumps Vorschlag für Donald Trump irgendwie unvorstellbar war. Denn er trat hier auf, Larry, und sagte, das, was der Iran zu diesem Vorschlag gesagt habe, sei völlig inakzeptabel. Im Grunde haben wir aus dem neuen Vorschlag, oder besser gesagt aus der Antwort der Iraner, gelernt, dass sie dieselben Punkte wiederholen. Sie ändern nichts an ihrer bisherigen Position.

## **#Larry**

Das erinnert sehr an das, was mit Russland passiert ist, wenn es um Verhandlungen ging – auch unter Trump. Wladimir Putin hat Russlands Positionen am vierzehnten Juni zweitausendvierundzwanzig ganz klar dargelegt, und sie sind davon überhaupt nicht abgewichen. Kein bisschen. Und jetzt kommt Iran und legt, na ja, die vier wesentlichen Punkte auf den Tisch. Es gibt noch sechs andere, aber die vier entscheidenden sind: die Sanktionen aufheben, die Vermögenswerte freigeben, die Kontrolle über die Straße von Hormus übernehmen, und später über die Urananreicherung und ähnliche Themen sprechen. Das war's. Daran hat sich nichts geändert. Und die Vereinigten Staaten tun weiterhin so, als wäre das etwas völlig Neues und Dramatisches.

Also, ich glaube, der Iran versteht sehr wohl, dass es keine wirklichen, tragfähigen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten geben wird, solange nicht das wirtschaftliche Chaos, das sich weltweit abzeichnet, auch die USA trifft und dort enormen politischen Druck auf Trump auslöst. Im Moment liegt seine Unterstützung bei ungefähr dreiunddreißig Prozent, vielleicht sogar weniger. Und, mein Gott, ich hab ihn gestern gesehen – er hat auf Truth Social eine Nachricht gepostet, in der er meinte, er sei zufrieden mit den Umfragen. Die lügen ihn an, wirklich, sie lügen ihn komplett an. Irgendwann wird er aufwachen müssen. Und erst dann, glaube ich, wird es überhaupt eine Chance geben – wobei ich ehrlich gesagt nicht viel Hoffnung habe, dass die Verhandlungen erfolgreich sein werden.

Dieser Krieg wird nicht unbedingt durch Verhandlungen enden. Er wird enden mit der Erkenntnis, dass die Vereinigten Staaten akzeptieren müssen, dass wir nicht mehr die militärische Stärke haben,

von der wir dachten, wir hätten sie. Oh Mann, das wird eine schockierende Einsicht sein. Denn der durchschnittliche Amerikaner glaubt wirklich, hey, wir müssen nur da reingehen, unsere Kriegsschiffe in die Meerenge schicken, die Iraner in die Luft jagen und zeigen, wer hier das Sagen hat. Es ist so dieses Denken: Wir müssen nur den Mut haben, es zu tun. Aber Leute, ihr versteht das nicht. Probiert das mal aus – und seht, was dann passiert.

## **#Nima**

Aber Larry, die Stimmung in den Vereinigten Staaten verändert sich – laut den neuesten Umfragen glauben vierundsechzig Prozent der Amerikaner, dass die USA im Nahen Osten nicht gegen den Iran gewinnen.

## **#Larry**

Richtig.

## **#Nima**

Und nur dreizehn Prozent glauben, dass die Vereinigten Staaten gewinnen. Ja. Das steht völlig im Widerspruch zu dem Bild, das Donald Trump uns vermitteln will – mit diesen schönen, KI-generierten Fotos, die er auf seinem Social-Media-Konto veröffentlicht.

## **#Larry**

Hey, apropos KI-generierte Fotos – dieses KI-generierte Foto von mir ... also bitte, wer soll das denn sein? Aber wissen Sie was, das ist eigentlich ein ganz gutes Beispiel. Die Außenpolitik von Trump, die läuft im Grunde auf künstlicher Intelligenz. Und, wenn man so will, ich hatte selbst mal eine Erfahrung mit KI. Ich hab ihr eine bestimmte Frage gestellt, um ein bestimmtes Video zu überprüfen. Und sie kam zurück und meinte: Ja, dieses Video wurde von so und so gemacht. Aber das stimmte nicht. Es war jemand ganz anderes. Also hab ich der KI zurückgeschrieben: Hey, das ist falsch, es war diese Person. Und sie antwortet: Oh ja, mein Fehler, ich hab mich geirrt. Und wenn man sowas erlebt, dann merkt man, wo die Grenzen der KI liegen. Manche Dinge sind gut, aber manche eben auch nicht.

Also, wissen Sie, Trumps Außenpolitik ist einfach – ein einziges Chaos. Es gibt überhaupt keine abgestimmte, durchdachte Strategie. Er reist also, sagen wir, nach China, um Xi Jinping zu treffen, richtig? Und was macht die Trump-Regierung? Sie kündigt neue Sanktionen gegen ein chinesisches Unternehmen an, das Satellitenbilder veröffentlicht hat, die gezeigt haben, was im Nahen Osten tatsächlich passiert. Ja, ich bin sicher, Xi wird davon begeistert sein. Trump, wenn du so eine Reise machst, solltest du eigentlich versuchen, sie so konfliktfrei wie möglich zu gestalten. Stattdessen scheint Trump ein Streitthema nach dem anderen auf die Tagesordnung zu setzen.

## **#Nima**

Weißt du, der Mann verwechselt völlig Außenpolitik und Diplomatie mit dem, was er als „Deal“ kennt – also mit irgendwelchen Immobiliengeschäften, die er in seinem Leben gemacht hat, würde ich sagen. Denn immer, wenn man Druck auf solche Länder ausübt, sitzen die ja nicht in einer Höhle. Die schlagen zurück. Das ist der Hauptgrund, warum Russland heute in dieser Position ist, in der es sich befindet. Und Iran – die Art, wie sie auf die Blockade reagieren – sie knicken nicht ein. Genau das ist der Punkt. Ich sehe auch, dass China zeigt, dass... na ja, China ist heute anders als noch vor zweitausendzweiundzwanzig, würde ich sagen. Und mit dem Zollkrieg haben wir gesehen, wie China gegen die Vereinigten Staaten zurückgeschlagen hat und wie sie der Trump-Regierung Paroli geboten haben. Ich weiß nicht, wie das Donald Trump helfen soll, aber es wirkt nicht so, als würde er heute irgendetwas dazulernen, wenn es um Diplomatie geht und darum, wie Außenpolitik funktioniert. Er macht einfach mit derselben Haltung weiter.

## **#Larry**

Ja. Also, ja, es war so... Es gibt diese Annahme, dass China viel schwächer ist – oder auch Iran – als es tatsächlich der Fall ist. Gestern bin ich auf eine neue Statistik gestoßen, beziehungsweise ich hatte danach gefragt, als ich mit jemandem sprach, der argumentierte, wie schwach China angeblich sei. Da hab ich gesagt: Na gut, schauen wir uns doch einfach mal das Verhältnis von Schulden zu Bruttoinlandsprodukt an. Ich war mir nicht sicher, wie das bei China aussieht, aber ich hatte den Verdacht, dass es für die Vereinigten Staaten deutlich schlechter ist. Und siehe da, die Zahlen waren folgende: Wenn man nur die zentrale, also die nationale Regierung betrachtet, liegt Chinas Schuldenquote bei neunundzwanzig Prozent. Und die der Vereinigten Staaten? Hundertdreiundzwanzig Prozent. Wahrscheinlich ist sie inzwischen sogar noch höher.

## **#Larry**

Wenn man jetzt die gesamte Regierung betrachtet, also alle Ebenen – sagen wir, die nationale Ebene, dann die föderale oder die staatliche Ebene, oder auch die kantonale Ebene, bis hinunter zu den Städten und so weiter – also wirklich die gesamte Regierung auf allen Ebenen: Die Verschuldung in China liegt bei etwa fünfundachtzig bis achtundachtzig Prozent, und in den Vereinigten Staaten bei rund hundertvierzig Prozent.

## **#Larry**

Also nochmal: Die wirtschaftliche Stärke liegt bei China. Wenn man dann die gesamte Verschuldung der Volkswirtschaft betrachtet – also auch die Schulden der Bürgerinnen und Bürger –, dann liegt die Gesamtverschuldung in China bei rund dreihundertundzwei Prozent. In den Vereinigten Staaten sind es siebenhundertneunzehn oder siebenhundertzwanzig Prozent. Also mehr als doppelt so viel.

## **#Larry**

Mein Punkt bei all dem ist: Die Vereinigten Staaten tun so, als wäre China ein wirtschaftlicher Totalausfall. Und wissen Sie, das ist, als würde jemand, der von Meth oder Heroin abhängig ist, zu jemand anderem gehen und ihm sagen, er habe ein Drogenproblem – obwohl er selbst süchtig nach Zigarren ist.

## **#Larry**

Wir haben ein viel ernsteres Problem. Und das hängt auch damit zusammen, wie sich die Weltwirtschaft verändert hat. Ich glaube, wir haben das am Freitag schon angesprochen: Im Jahr zweitausend hatte Japan fünf der zehn größten Banken der Welt. Die Nummer eins war damals die Deutsche Bank in Deutschland, gefolgt von BNP Paribas. Springen wir jetzt ins Jahr zweitausendfünfundzwanzig. China hat die vier größten Banken der Welt, danach kommen zwei amerikanische Banken. Dann, wenn ich mich richtig erinnere, die britische HSBC, wieder BNP Paribas und Mitsubishi. Damit ist die Spitzengruppe komplett. Auffällig ist: Vier der fünf japanischen Banken sind von dieser Liste verschwunden – und China hat übernommen. Jetzt gibt es da etwas, das nennt sich Derivatemarkt. Das haben wir zweitausendacht gesehen, beim Zusammenbruch des Immobilienmarkts. Ein Derivat bedeutet – sagen wir mal, wir vergleichen das mit einem Casino.

Also, du gehst also rein und setzt beim Roulette darauf, dass die Kugel auf die Zwölf Rot fällt. Okay. Die erste Ableitung davon ist: Ich stehe im Publikum und schaue zu. Und dann denke ich mir: Weißt du was, ich wette darauf, dass Nima gewinnt. Und jemand anderes sagt: Oh, die Wette nehme ich an – ich wette, dass er verliert. Dann hast du eine weitere Gruppe von Leuten, die da sitzen und mir dabei zusehen, wie ich dir zusehe. Und die sagen: Weißt du was, ich wette, dass Larry recht hat. Und jemand anderes sagt: Nein, ich wette, dass Larry sich irrt. Also wetten sie jetzt darauf, ob meine Vorhersage über das, was du tun wirst, richtig oder falsch ist – und dann wieder auf deren Vorhersage. Und dann kommt noch jemand und sagt: Hey, weißt du was, ich wette gegen die, die gegen Larry wetten. Und so siehst du, wie sich das Ganze immer weiter aufbaut.

Das ist der Derivatemarkt. Da gibt es einen Händler namens Alex, der seit zwanzig Jahren im Derivategeschäft ist. Er hat einen YouTube-Kanal namens Reportify. Und er sagt, dieser Markt hat ein Volumen von sechshundert bis siebenhundert Billionen Dollar – im Grunde sind das spekulative Wetten. Menschen, die so stark gehebelt sind, dass sie, wenn diese Wetten schiefgehen, enorme Verluste machen können. Interessant ist, dass er die zehn größten Banken identifiziert hat, die an all dem beteiligt sind. Keine davon ist chinesisch – es sind alles westliche Banken. Ich finde das faszinierend, dass die Chinesen sich nicht direkt auf dieses ganze spekulative Zeug einlassen, sondern offenbar viel bodenständiger bleiben. Das bedeutet, mit Blick auf die Gespräche zwischen Trump und Xi in dieser Woche, dass die Chinesen in einer sehr, sehr starken Position sind – und Trump keine Trümpfe in der Hand hat.

## **#Nima**

Der andere Punkt, den Donald Trump offenbar nicht versteht, ist folgender: Diese Länder – also die Beziehung oder Partnerschaft, wie auch immer man sie nennen will – zwischen Russland und China, zwischen China und Iran, Iran und Russland, sie mischen sich nicht in die inneren Angelegenheiten des jeweils anderen ein, und auch nicht in das, was für ihre Sicherheit wichtig ist. Sie diktieren nichts. Sie zwingen sich gegenseitig zu nichts. Sie arbeiten miteinander zusammen. Genau das ist, meiner Meinung nach, der entscheidende Punkt bei dieser Partnerschaft oder Beziehung zwischen diesen Ländern. Und die Trump-Regierung scheint das nicht zu begreifen. Deshalb könnten sie fragen – ich würde sagen, ich weiß nicht, wie Sie diesen Besuch Chinas verstehen und was er dabei ansprechen will.

## **#Larry**

Ja, ich bin mir da nicht sicher. Was auch immer er verlangt, er hat kaum Verhandlungsspielraum. Vielleicht will er sehen, ob er China dazu bringen kann, Druck auf den Iran auszuüben, damit der nachgibt und aufhört. Aber China wird das nicht tun. Ich glaube, die US-Delegation geht davon aus, dass China, weil es auf dem Papier ein großer Ölimporteur ist, stärker unter Druck steht als die Vereinigten Staaten, was diesen Mangel betrifft – und deshalb nach einem Ausweg sucht. Aber ich habe gestern Abend auf sonar21.com einen Beitrag veröffentlicht, der das erklärt. Er basiert auf einem Video von Kevin Wamsley, der in China lebt. Er stammt übrigens aus der Gegend, in der ich in Florida lebe, aus Sarasota. Und er zeigt darin sehr genau, dass China gar nicht so verwundbar ist, wie der Westen denkt. Im Gegenteil – sie haben einen viel stabileren und berechenbareren Weg nach vorn.

Und genau hier überschätzen westliche Experten immer wieder Chinas Fragilität und unterschätzen Chinas Widerstandskraft. Und wissen Sie, das werden wir diese Woche sehen. Trump glaubt, er habe jetzt Druckmittel und könne China irgendwie ausspielen. Aber schauen wir uns an, was China tatsächlich tut. Es hat nicht nur die vier größten Banken der Welt, sondern beginnt auch, US-Staatsanleihen abzustoßen. Es kauft sie nicht mehr, es trennt sich davon. Stattdessen kauft es Gold und Silber. Außerdem baut es ein alternatives Zahlungssystem zu SWIFT auf, das sogenannte CIPS – das Cross-Border Interbank Payment System. Und China sucht aktiv den Ausbau wirtschaftlicher Beziehungen zu Ländern auf der ganzen Welt. Währenddessen tut die Vereinigten Staaten alles, um China zu schaden. Ganz ehrlich, wenn ich an Chinas Stelle wäre, ich bin mir nicht sicher, ob ich das Treffen mit Trump überhaupt annehmen würde.

Weißt du, ich würde ihm einfach sagen: Such dir 'nen anderen Sandhaufen, ehrlich. Denn alles, was die Trump-Regierung gemacht hat, hatte mit Sanktionen gegen China oder gegen verschiedene chinesische Unternehmen zu tun. Es ist ja nicht so, dass wir ihm für irgendetwas eine Dankeskarte schicken würden. Und wir haben gesehen, wie das schon vor einem Jahr nach hinten losging – mit den Handelssanktionen, den Zöllen. Die Chinesen haben gesagt: Okay, dann kaufen wir eben keine US-Sojabohnen mehr. Der Sojabohnenmarkt in den Vereinigten Staaten ist daraufhin praktisch zusammengebrochen, weil sie einfach gesagt haben: Wir kaufen in Brasilien. Brasilien hat genug Sojabohnen. Genau das ist passiert. Trumps Maßnahmen haben also den amerikanischen Landwirten

geschadet, sie nicht geschützt und sie sogar noch verwundbarer gemacht. Ich sehe das so: China weiß genau, wie man dieses Spiel spielt. Sie sind darin viel, viel geschickter als die Vereinigten Staaten.

## **#Nima**

Ja, er setzt den Agrarsektor der Vereinigten Staaten stark unter Druck – nicht nur mit den Zöllen, Larry, wie du gerade erwähnt hast, sondern auch mit diesem Fall in der Straße von Hormus. Wir wissen, wie sich das auf die Düngemittel auswirkt. Denkst du, Larry, dass die Sache mit der Straße von Hormus, zumindest im Denken der Trump-Regierung, irgendwie handhabbar ist – vielleicht durch Koordination, durch weitere Zusammenarbeit oder indem man versucht, die chinesische Regierung gemeinsam mit den Europäern zu überzeugen? Denn auf beiden Seiten – ich weiß nicht, ob du das gehört hast – laut einem Bericht von Fox News schicken das Vereinigte Königreich und die USA gemeinsam einen Flugzeugträger in den Nahen Osten. Die Charles de Gaulle ist übrigens im Roten Meer, hieß es. Aber Macron hat gesagt, nein, wir werden dort nicht sein. Ich traue Macron nicht, egal was er sagt.

## **#Larry**

Na und? Okay, sie schicken ihren Flugzeugträger. Und was soll der machen? Ich meine, wirklich – was kann er tun? Er muss weit genug vor der Küste bleiben, damit er nicht gleich versenkt wird, das ist Punkt eins. Wenn die Europäer anfangen, iranische Stellungen im und um die Straße von Hormus anzugreifen, dann wird Europa automatisch Teil dieses Krieges. Und je weiter das geht, desto klarer wird: Europa ist das nächste Domino, das nach Asien fällt. Asien beginnt bereits zu kippen, und danach ist Europa an der Reihe – weil es massiv unter dem dramatischen Anstieg der Preise für Öl, Gas, Diesel und Flugbenzin leiden wird.

## **#Nima**

Der Iran und die Revolutionsgarden haben gestern gesagt, dass sie jedes Mal zuschlagen werden, wenn die Vereinigten Staaten diese Tanker in der Straße von Hormus, im Persischen Golf oder außerhalb des Persischen Golfs angreifen. Sie wollen amerikanische Stützpunkte und Kriegsschiffe gemeinsam ins Visier nehmen. Wie sehen Sie diese Eskalation? Es scheint, als wolle Donald Trump nach China reisen. Und, so wie ich das sehe, wird er wohl am Freitag zurück sein – wenn ich mich nicht irre.

## **#Larry**

Also gut, schauen wir mal. Im Moment, wo ich bin, ist es halb elf. In China ist es also halb elf, halb zwölf nachts, am elften. In ein paar Stunden ist dann der zwölfte. Donald Trump muss bald los. Ich weiß nicht, ob er heute nach China abfliegt oder nicht – man rechnet ja so mit fünfzehn, sechzehn Stunden Flug nach Peking. Also, heute Nacht ist der zwölfte. Wenn er also heute Abend oder

vielleicht ganz früh morgen am zwölften startet, dann kommt er dort am dreizehnten an, bleibt bis zum vierzehnten, und wie du gesagt hast, fliegt er am fünfzehnten wieder zurück.

Also, während er nach China unterwegs ist, glaube ich nicht, dass wir irgendwelche dramatischen militärischen Schritte der Vereinigten Staaten gegen den Iran sehen werden. Es wird keine neue Welle von Bombenangriffen oder Raketenattacken geben, nichts in der Art. Sie versuchen, die Lage unter Kontrolle zu halten. Und ich denke, der Iran ist im Moment zufrieden damit, abzuwarten und keinen Angriff zu starten. Tatsächlich glaube ich, dass China sie gebeten hat, nicht zu reagieren. Als die Vereinigten Staaten Ende letzter Woche die russischen oder iranischen Schiffe angegriffen haben, habe ich erwartet, dass der Iran zurückschlagen würde – aber das ist nicht passiert. Jetzt kann man sagen, sie haben es nicht getan, weil sie Angst hatten, oder weil sie einfach nicht die Fähigkeit dazu hatten.

Nein, ich glaube, sie haben es nicht getan, weil China sie darum gebeten hat. Wissen Sie, man wollte das unter Kontrolle halten. Denn China und Russland, so wie ich das sehe, machen deutliche Fortschritte beim Aufbau einer neuen Sicherheitsarchitektur für den Persischen Golf. Einer, die Saudis und Katarer gemeinsam mit dem Iran in ein gegenseitig vorteilhaftes, kooperatives System einbindet – im Gegensatz zu diesem geteilten, konfliktbasierten Modell, das die Vereinigten Staaten durchgesetzt haben. Das US-Modell, also die unter amerikanischer Führung errichtete Sicherheitsstruktur, wird gerade zerstört. Sie bricht zusammen. Und was wir jetzt sehen, ist der Versuch, dass Chinesen und Russen aktiv an dieser neuen Sicherheitsarchitektur arbeiten.

## **#Nima**

Larry, das Wall Street Journal hat berichtet, dass Donald Trump zurückkommt. Er wird am Freitag China verlassen. Also, am Freitag reist er ab, und ich denke, am nächsten Wochenende, am Samstag und Sonntag, werden wir diese neue Runde des Kriegs haben – wenn das wirklich der Plan ist.

## **#Larry**

Also, reist er am Freitag nach Peking Zeit ab? Am Freitag, ja. Oder meinstest du, er fliegt am Freitag nach US-Zeit los? Weißt du, was ich meine?

## **#Nima**

Nein, der Präsident wird am Mittwoch, dem dreizehnten Mai, in Peking landen und am Freitag wieder abreisen. Er wird China also am Freitag verlassen.

## **#Larry**

Also, wenn er am dreizehnten in Peking landet – also morgen, Dienstag in den Vereinigten Staaten, um sechs Uhr abends an der Ostküste – dann ist das in China sechs Uhr morgens am dreizehnten.

Verstehen Sie, was ich meine? Wenn man die Zeitverschiebung berücksichtigt, und er China am Freitag, dem fünfzehnten, verlässt, dann könnte er tatsächlich schon spät am Donnerstag abfliegen. Er wäre dann am Freitag wieder zurück in den Vereinigten Staaten.

**#Nima**

Ja.

**#Larry**

Ja, also, er wird am Freitag in die Vereinigten Staaten zurückkehren, nicht am Samstag. Das Merkwürdige ist aber, dass er hier am Dienstag abfliegt und dort am Mittwoch ankommt. Ich vermute also, wenn er morgen früh gleich losfliegt, wird er am Mittwochmorgen gegen neun Uhr chinesischer Zeit in China ankommen. Hab ich dich jetzt verwirrt?

**#Nima**

Nein, nein, nein. Genau, denn der Zeitunterschied zwischen uns und China beträgt ungefähr elf Stunden. Deshalb sind sie uns voraus.

**#Larry**

Ja, das kommt darauf an, von welchem Teil des Landes man spricht. Ich meine im Grunde Peking. China umfasst, glaube ich, drei oder vier Zeitzonen, oder?

**#Nima**

Ja, so in etwa. Aber zwischen mir und Peking liegt noch etwas – nämlich Brasilien. Wir sind euch eine Stunde voraus. Und zwischen euch in Florida, also an der Ostküste der Vereinigten Staaten, und Peking liegt ein Zeitunterschied von zwölf Stunden.

**#Larry**

Genau, genau.

**#Nima**

Und ich denke übrigens, wir werden es am Samstag oder Sonntag haben, falls sie anfangen, etwas zu unternehmen.

**#Larry**

Ja, ja, sie könnten warten. Aber wir können nicht ausschließen, dass er vielleicht irgendwelche Nachrichten oder eine Drohung bekommt. Wissen Sie, die Chinesen könnten ihm deutlich machen: Wenn du den Konflikt mit dem Iran wieder anheizt, dann kämpfst du auch gegen uns. Es hängt also davon ab, welche Botschaften übermittelt werden. Manche behaupten, China interessiere sich überhaupt nicht für den Iran, man würde ihn im Handumdrehen fallen lassen. Aber das ist völlig falsch. Der Iran spielt eine wichtige Rolle für das zukünftige Wirtschaftswachstum Chinas. Er ist ein bedeutender Knotenpunkt für den Handel – über Land, per Eisenbahn und auch wegen des Zugangs zum Indischen Ozean.

## **#Nima**

Hast du den Artikel gesehen, Larry, in der New York Times? Sie haben endlich entdeckt, dass Iran Zugang zum Kaspischen Meer hat. Sie können es also nutzen.

## **#Larry**

Ja, irgendjemand hat auf eine Karte geschaut und gefragt: „Hey, was ist das da?“ Genau deshalb ist es so absurd, den Trump-Leuten zuzuhören, wenn sie denken: „Oh, diese Blockade, wir haben den Iran eingekesselt. Die sind komplett abgeschnitten, isoliert, da kommt kein Handel mehr durch.“ Währenddessen kann Russland Lebensmittel und alles andere liefern, was der Iran braucht – über das Kaspische Meer. Die Chinesen liefern über die Eisenbahnlinie, die durch Taschkent führt. Und die Pakistaner schicken Nachschub über sieben Landrouten aus Pakistan. Das ist einfach ein Beweis für die Inkompetenz der Trump-Regierung.

## **#Nima**

Larry, nach den Berichten der Iraner scheint es so, als wüssten sie, wie man die Verteidigungssysteme dieser Zerstörer überlastet. Diese Schiffe werden ja im Persischen Golf eingesetzt, um gegen Iran vorzugehen, im Rahmen dieser Blockade. Die Hauptmittel sind also genau diese Zerstörer, und offenbar hat es Iran geschafft, deren Luftabwehrsystem zu sättigen. Danach können sie das Ziel treffen – den Zerstörer selbst.

## **#Larry**

Ja, ich weiß nicht genau, wie das senkrechte Startsystem auf den Zerstörern funktioniert. Und was ich damit meine ist, ich weiß nicht, wozu es wirklich fähig ist. Also, nehmen wir mal an, vorne sind ungefähr fünfzig Raketen und hinten am Schiff noch mal vierzig. Können die die alle gleichzeitig abfeuern? Also, ich meine, auf ein anfliegendes Ziel? Oder müssen sie sie nacheinander starten? Ich weiß es nicht. Ich kenne die Antwort darauf nicht. Aber ich vermute, es ist eher Letzteres als Ersteres. Ja. Das heißt, bei einem Drohnenschwarm trifft man einige, aber eben nicht alle. Und ich glaube, die Iraner haben tatsächlich schon US-Kriegsschiffe getroffen und beschädigt. Das ist, denke

ich, einer der Gründe, warum die Vereinigten Staaten selbst im Golf von Hormus vorsichtiger geworden sind und nichts allzu Provokantes mehr unternehmen.

## **#Nima**

Netanjahu hat im Interview bei „60 Minutes“ gesagt, dass man das iranische Nuklearprogramm, also das angereicherte Uran im Iran – mehr als sechzig Prozent angereichert – ergreifen und sicherstellen müsse. Er wurde gefragt, ob er meint, dass das militärisch möglich sei, oder ob er an eine andere Vorgehensweise denkt. Er hat das nicht näher erklärt, aber für mich klang es so, als glaube er wirklich, dass sie in der Lage wären, unterirdisch an das angereicherte Uran im Iran heranzukommen. Ich weiß nicht, was sie sich dabei denken, denn er hatte schon einmal eine ähnliche Strategie, als es um den sogenannten Regimewechsel im Iran ging, was, wie ich finde...

## **#Larry**

Und stellen Sie sich das mal vor: Wie können sie in Iran angereichertes Uran finden und einfach so... Nun ja, ich denke, bei der ganzen Planung hier basiert vieles auf Annahmen. Die erste Annahme ist, dass Iran das gesamte auf sechzig Prozent angereicherte Uran an einem einzigen Ort zusammengeführt hat. Wenn ich ein militärischer Planer wäre, würde ich das nicht tun. Ich würde es verteilen, an verschiedenen Orten lagern. Die zweite Annahme ist, dass Iran die Sicherheitsmaßnahmen an diesen Standorten nicht verstärkt hat – weder zur Erkennung von Angriffen noch zur Abwehr eines Angriffs. Ich weiß aus erster Hand, aus einer Übung, an der ich vor zwanzig Jahren mitgearbeitet habe – ich habe sie mitgeschrieben und dann auch umgesetzt –, dass es dabei darum ging, ein Team der US-Spezialkräfte in den Iran zu schicken, um eine bestimmte nukleare Anlage anzugreifen.

Man nannte es ein „Hardened Deeply Buried Target“, kurz HDBT – also ein stark geschütztes, tief vergrabenes Ziel. In diesem Szenario wusste der Iran nicht, dass wir kommen würden. Wir hatten also den Überraschungseffekt auf unserer Seite. Aber selbst dann stellte sich heraus, dass es, sagen wir mal, eine sehr, sehr schwierige Mission war – wenn nicht sogar eine unmögliche. Und das war wohlgermerkt in dem Szenario, in dem sie nichts von unserem Kommen wussten. Jetzt sprechen wir über eine Situation, in der wir es angekündigt haben – oder zumindest ist das unsere Absicht. Ich glaube nicht, dass der iranische Generalstab oder die Revolutionsgarden das einfach ignorieren. Im Gegenteil, ich denke, sie haben Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit an diesen Standorten zu verstärken.

## **#Nima**

Ja. Er hat gesagt, Larry, dass er findet, die Mission, also der Krieg gegen den Iran, habe eine ganze Menge erreicht. Dann erwähnt er, dass sie das angereicherte Uran im Iran nicht in die Hände bekommen konnten. Aber er sagt, es gebe immer noch Anreicherungsanlagen, die abgebaut werden müssten. Er spricht also von diesen nuklearen Einrichtungen und all dem, was noch demontiert

werden soll. Ich weiß nicht, was da passieren würde – und wer das überhaupt tun könnte, wenn es schon durch den Angriff auf den Iran nicht gelungen ist. Und dann sagt er noch, dass es weiterhin Stellvertreter gibt, die vom Iran unterstützt werden. Er meint damit Hisbollah, Hamas und die Jemeniten. Und er sagt, die seien immer noch da. Auch das iranische ballistische Raketenprogramm, sagt er, sei weiterhin intakt, und man müsse etwas dagegen unternehmen. Der Mann hat also irgendwie viel erreicht. Andererseits hat er immer noch dieselben Probleme wie vor Beginn dieses Krieges.

## **#Larry**

Ja, klar, mach ruhig. Entschuldigung.

## **#Nima**

Was wäre denn die Strategie? Was wäre der nächste Schritt? Ich finde, es wird langsam richtig langweilig, wenn Donald Trump versucht, diesen Plan der Israelis weiterzuverfolgen.

## **#Larry**

Nun, was wir logisch ableiten können, wird in der Praxis nicht umgesetzt werden. Die Logik würde nahelegen, dass der einzige Weg, diesen Kampf zu beenden, darin besteht, dass Israel anerkennt, dass die Palästinenser einen eigenen Staat verdienen – eine Nation, ein unabhängiges Land mit voller Souveränität über sein Volk, sein Territorium und seine Ressourcen. Und dass Israel sich zurückziehen, das aufgeben müsste. Aber Israel wird das nicht tun. Sie sind in einer Denkweise über ihr Land gefangen, in der kein Platz für einen palästinensischen Staat ist. Deshalb wird dieser Konflikt weitergehen, bis entweder Israel nicht mehr in der Lage ist, den Kampf aufrechtzuerhalten, oder die Palästinenser es nicht mehr können. Ich denke, das wahrscheinlichste Ergebnis ist, dass Israel scheitern wird.

Die Folge davon ist, dass Israel seine Unterstützung in den Vereinigten Staaten immer weiter verliert. Die jüngsten Angriffe auf das Christentum und auf Christen, sowohl in Israel als auch im Libanon, wenden immer mehr Christen in den USA gegen Israel. Viele sehen es inzwischen als einen grausamen, ja geradezu völkermörderischen Staat. Und da stellt sich die Frage: Wie viele Mitglieder des Kongresses werden weiterhin dafür stimmen, Milliarden von Dollar nach Israel zu schicken? Diese Unterstützung wird wohl gekürzt werden. Israel könnte also tatsächlich ins Abseits geraten. Und dann ist da noch Alastair Crooke, der kürzlich etwas veröffentlicht hat – beziehungsweise seine Frau. Aisling liest regelmäßig die hebräische Presse und gibt wieder, was dort geschrieben wird. Und das ist wirklich bemerkenswert. In letzter Zeit heißt es dort, die Israelis hätten ihren Weg verloren, und ihr Versuch, in einem dauerhaften Kriegszustand zu leben, zerstöre das Land.

## **#Nima**

Ja, und die Lage im Süden des Libanon wird für die Israelis deutlich komplizierter. Wir haben ja die neuesten Aufnahmen von der Hisbollah gesehen, die zeigen, dass sie tatsächlich eine Iron-Dome-Batterie treffen konnten. Hier ist buchstäblich das Material, das die Hisbollah veröffentlicht hat.

## **#Nima**

Ja, das war dann das Ende.

## **#Larry**

Ja, ja.

## **#Nima**

Ich finde, sie werden immer besser. Und mit der Zeit frage ich mich wirklich, wie Israel das aushalten soll – bei den Verlusten, die sie im Moment haben. Das ist unglaublich. So viele Opfer auf israelischer Seite haben wir bisher nicht gesehen. Wenn man in den Süden des Libanon geht, muss man seine Truppen schützen. Wenn man das nicht kann, dann werden sie deine Kräfte angreifen – und nicht nur die, sondern auch dein Luftabwehrsystem, also das, was man den Iron Dome nennt. Ich denke, das einzige wirklich funktionierende Verteidigungssystem, das sie im Moment haben, ist der Iron Dome. Denn wir wissen, dass es Engpässe beim Patriot-System und beim THAAD-System gibt.

## **#Larry**

Also das funktioniert ja nicht mal. Denn wenn der Iron Dome so großartig wäre, warum hat er dann diese Drohne nicht abgeschossen? Er hat versagt. Ich lese Ihnen mal ein paar Zitate aus dem Text vor, den Alastair herumgeschickt hat. Der leitende Militärkommentator Alon Ben-David spricht über den moralischen und disziplinarischen Verfall, der sich in der IDF ausbreitet, über das fast vollständige Versagen der öffentlichen Systeme und über Israels moralischen Zusammenbruch. Der IDF-Chef Zamir, heißt es, müsse die Armee zu den Grundlagen von Ordnung, Werten und Disziplin zurückführen – in einer Gesellschaft, die sich immer weiter von ihren eigenen Normen entfernt. Und dann gibt es noch einen Artikel von Major Yitzhak Brick mit dem Titel „Illusionen des Sieges“.

Die politischen und militärischen Führungsebenen Israels haben gelogen. Iranische ballistische Raketen wurden überhaupt nicht abgefangen. Manchmal wurden David's Sling-Raketen nur gestartet, um den Anschein eines Abfangversuchs zu erwecken. Dann sagte Oberst a. D. Eldad Shavit, Trump habe schon versucht, der amerikanischen Öffentlichkeit und der Welt ein Bild des Sieges über den Iran zu verkaufen. Doch es hat sich immer wieder gezeigt, dass diese Erzählung haltlos ist. Und schließlich der Kommentar dazu, wie Drohnen die Art der Kriegsführung verändern – etwas, auf das Israel völlig unvorbereitet ist, obwohl es in den letzten vier Jahren genau beobachtet hat, was in der Ukraine passiert.

Also, Israel steckt in Schwierigkeiten. Und vielleicht steckt da auch eine Art Metapher drin. Denn da ist Bibi Netanyahu – sein Auftritt bei „60 Minutes“, du weißt schon – er sieht furchtbar aus. Er nimmt ab, wird immer hagerer. Er ist nicht mehr der kräftige Mann, der er mal war. Das liegt daran, dass er Prostatakrebs hat, und die Krankheit zehrt an ihm. Es kann also sein, dass er das Jahr nicht überlebt. Das würde zumindest die politischen Dynamiken innerhalb Israels verändern. Aber ich bin mir nicht sicher, ob das die Israelis davon überzeugen wird, ihr Ziel aufzugeben, den Iran, die Hisbollah und die Hamas zu zerstören.

## **#Nima**

Ja, aber die Israelis haben neue Methoden, Larry, um ihre Soldaten im Libanon zu schützen. Eine davon ist, dass sie Schaufensterpuppen im Süden des Landes einsetzen.

## **#Larry**

Vogelscheuchen.

## **#Nima**

Ich glaube, wir erinnern uns alle daran, dass Israel begonnen hat, im Süden des Libanon anzugreifen oder vorzurücken, wegen der Probleme, die sie im Norden Israels hatten. Ist dieses Problem inzwischen gelöst, oder haben sie immer noch mit derselben Art von Problem zu tun?

## **#Larry**

Nein, ich denke, Israel wird in den nächsten Wochen gezwungen sein, seine Truppen aus dem Süden des Libanon abzuziehen. Denn, wie Sie richtig sagen, sie erleiden im Moment sehr viele Verluste durch diese Drohnen. Beim letzten Einmarsch in den Süden des Libanon, das war zweitausendsechs, hatte Israel es nicht mit Drohnen zu tun. Damals mussten sie sich vor Panzerabwehrraketen und ein paar einfachen Raketenangriffen schützen. Aber jetzt ist das eine völlig neue Situation, ein echter Wendepunkt. Diese Drohnen verursachen schwere Ausrüstungsverluste und auch erhebliche Opfer. Und Israel ist einfach nicht groß genug, um solche Verluste auf Dauer auszuhalten.

## **#Nima**

Donald Trump hat ein Video gepostet, in dem er Barack Obama angreift. Er sagt „Barack Hussein Obama“, weil er offenbar glaubt, dass er ihn damit irgendwie beleidigt. Aber, Larry, findest du nicht auch, dass sich das ganze Konzept, Muslime auf der ganzen Welt zu dämonisieren, verändert hat? Ich glaube, der Ton hat sich gewandelt – nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch darüber hinaus. Die Menschen sehen inzwischen, was wirklich dahintersteckt. Warum müssen wir überhaupt eine Religion verteufeln? Wie siehst du das, besonders in den USA?

## **#Larry**

Also, das geht wieder zurück auf, ich nenne es mal, ein historisches Vorurteil. Es wird weithin geglaubt – und das hält sich besonders in der christlichen Gemeinschaft –, dass Muslime Christen hassen und dass Muslime hinterhältig seien. Dass sie einem etwas sagen, aber dann genau das Gegenteil tun. Und genau da liegt das Problem. Das geht zurück auf die Entstehung des Islam im siebten oder achten Jahrhundert und seine Ausbreitung in der Region, die schließlich zu den Kriegen in Europa, in der Türkei und in Spanien führte – also zu dem, was man als Zurückdrängen des muslimischen Vormarschs bezeichnet. Muslime wurden immer auf diese Weise dargestellt: als gewaltsame Gegner des Christentums. Aber wenn man sich wirklich mit der Theologie beschäftigt, dann sieht man, dass es die Muslime sind – und ich schließe hier die Sunniten, die Wahhabiten, diese Extremisten, die Deobandis aus –

Sie sind völlig intolerant. Aber der weitaus größte Teil des Islam ist ziemlich tolerant und ehrt Jesus als Propheten. Und sie verehren die Mutter Maria, also seine Mutter, als heilige Frau. Bei den Juden ist es dagegen genau umgekehrt. Sie sehen Jesus als nichts Besonderes, als niemand, und Maria gilt ihnen als Hure. Und diese Vorstellung, dass diejenigen, die wirklich gewaltsam gegen das Christentum eingestellt sind, die Juden oder die Zionisten seien – ich denke, „die Zionisten“ ist die treffendere Formulierung – führt letztlich zu einem schwindenden Rückhalt für Israel in den Vereinigten Staaten. Das wird in Zukunft ein entscheidender Faktor werden. Israel wird immer isolierter, nicht weniger. Und die Bereitschaft der Golfaraber, vor ein paar Jahren etwas wie die Abraham-Abkommen zu unterstützen – die Vereinigten Arabischen Emirate mögen das tun, aber sonst wird da niemand mitziehen.

## **#Nima**

Glauben Sie das wirklich? Denn der Hauptpunkt, wenn man über Obama und seine Regierung spricht – Donald Trump hat das ja in seinem letzten Beitrag wieder aufgegriffen – war, dass Obama angeblich viel Geld an den Iran geschickt hat, nach dem Abschluss des JCPOA. Das Problem für Donald Trump ist im Moment, meiner Meinung nach, dass er so etwas wie das JCPOA gar nicht bekommen wird. Und die Lage für ihn wäre, falls er durch Verhandlungen mit dem Iran irgendein Abkommen erreicht, deutlich schlechter als beim JCPOA. Außerdem müsste er dieses Abkommen im Kongress ratifizieren lassen – was beim JCPOA nicht der Fall war.

## **#Larry**

Okay, lassen wir uns mal genau sein mit der Sprache. Viel schlimmer für wen?

## **#Nima**

Ja, für Donald Trump, in der Position, in der er sich gerade befindet.

## **#Larry**

Das wäre für den Iran eigentlich vorteilhafter. Und ich möchte alle Ihre Zuhörerinnen und Zuhörer, alle Zuschauerinnen und Zuschauer ermutigen, sich das JCPOA einmal anzuschauen und nachzulesen, was tatsächlich in diesem Abkommen stand. Es war ziemlich belastend für den Iran. Der Iran hat das damals, in gewisser Weise fast verzweifelt, unterschrieben, weil er sowohl China als auch Russland gegenüberstand – und beide waren damals bereit, die Sanktionen gegen den Iran weiter zu unterstützen. Der Iran wollte einfach aus diesen Sanktionen herauskommen. Ja, und damit sind wir wieder bei dem Punkt, den Sie vorhin angesprochen haben. Ich sehe überhaupt nicht, dass der Iran daran interessiert wäre, zu einem JCPOA-Rahmen zurückzukehren.

Sie werden sagen, wir sind eine souveräne Nation, wir haben das Recht, Uran anzureichern, wie wir es für richtig halten. Aber wir bleiben Unterzeichner des Atomwaffensperrvertrags, und wir werden weiter ein System aufbauen, damit Inspektoren der IAEO regelmäßig kommen können, um festzustellen, dass wir keine Atombombe bauen und auch nicht die Absicht haben, eine zu bauen. Das wäre sozusagen das ideale Abkommen aus iranischer Sicht – aber die Vereinigten Staaten würden das, glaube ich, nicht akzeptieren. Doch der Iran ist jetzt in einer ganz anderen Stimmung. Wie gesagt: Wir sind eine souveräne Nation, und wir lassen uns nicht respektlos behandeln. Und, ehrlich gesagt, das kann ich nachvollziehen.

## **#Nima**

Ja. Larry, ich finde, es gibt eine deutliche, oder sagen wir, spürbare Spaltung zwischen den Golfstaaten. Ja. Denn wenn man sich anschaut, was wir aus den iranischen Medien und aus den Gesprächen zwischen beiden Seiten erfahren haben – also auf der einen Seite Iran, auf der anderen die Länder des Golf-Kooperationsrats – dann sieht man: Seit Beginn des Krieges gab es sechs Telefonate zwischen Iran und Saudi-Arabien. Fünf Telefonate zwischen Iran und Oman. Und übrigens auch zwei Treffen – also fünf Anrufe und zwei Treffen mit Oman. Mit Katar waren es ebenfalls fünf Telefonate zwischen Iran und Katar. Aber wenn man auf die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait und Bahrain schaut, da gab es keine Telefonate – weder zwischen Iran und den Emiraten, noch zwischen Iran und Kuwait oder Bahrain.

Nur ein einziges Telefonat zwischen Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Es war der Vizepräsident, der mit dem Vorsitzenden des iranischen Parlaments, Ghalibaf, gesprochen hat. Das zeigt, wie unterschiedlich diese beiden Seiten im Persischen Golf innerhalb der Golfstaaten sind. Und wie sehen Sie – mit Blick auf die Struktur, die Sie eben erwähnt haben – die Rolle von Russland und China, die gemeinsam mit Iran die Sicherheitsarchitektur der Region neu definieren oder zumindest verändern? Und wie schätzen Sie die Akteure Oman, Katar und Saudi-Arabien ein? Denn meiner Meinung nach sind das die wichtigsten Länder, wenn es um die Straße von Hormus geht. Wie sehen Sie das?

## **#Larry**

Wenn man sich die tatsächlichen wirtschaftlichen Grundlagen anschaut, dann ist wahrscheinlich die am stärksten diversifizierte Rohstoffwirtschaft im Golf die von Katar. Katar exportiert nämlich nicht nur Aluminium, sondern auch Harnstoff. Außerdem ist das Land der zweitgrößte Heliumproduzent der Welt. Der größte Ölproduzent ist Saudi-Arabien. Deshalb sehe ich, dass Russland und China sich zuerst auf diese beiden konzentrieren – also auf die Saudis und die Katarer. Bahrain ist einfach zu klein, genauso wie Kuwait. Am Ende werden sie keine andere Wahl haben, als entweder zu versuchen, auf eigene Faust zu handeln – was sie nicht können – oder einzusehen, dass Saudi-Arabien und Katar den Weg zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem Iran vorgeben.

Ich sehe, dass die Iraner tatsächlich bereit sind, sich ziemlich entgegenkommend zu zeigen. Das wird die Vereinigten Arabischen Emirate isolieren. Und Iran hat vor zwei oder drei Tagen den ersten Schritt gemacht, als sie Fujairah, den Hafen, angegriffen haben – im Grunde, um weitere Ölexporte aus den Emiraten zu stoppen. Abgesehen davon sind die Emirate eine Fantasie. Ich vergleiche sie, oder besser gesagt, ich nenne sie eine Mischung aus Disneyland und Las Vegas, weil dort alles auf die Superreichen ausgerichtet ist. Es geht um eine Art Partyleben. Prostituierte waren überall präsent. Sie kamen dorthin, um Geld zu verdienen, so wie andere aus Ost- oder Westasien auch – um Arbeit zu finden und all diesen wohlhabenden Westlern zu dienen, die in Scharen dorthin strömten.

Also, diese Sicherheitsarchitektur, wie ich sie vorhin beschrieben habe – die ursprüngliche Idee war, eine amerikanische Militärpräsenz aufzubauen, um die Länder zu beruhigen: Solange wir hier sind, wird euch niemand angreifen. Und, na ja, wenn wir schon da sind, warum gebt ihr nicht ein paar hundert Milliarden Dollar aus, um US-Staatsanleihen von uns zu kaufen? Und dann könnt ihr gleich auch noch unser militärisches Gerät erwerben. Das wäre doch prima. Aber ehrlich gesagt, das war keine besonders gute Beziehung. Sie hat die Golfstaaten in eine Art Abhängigkeit gebracht. Und dann kam der achtundzwanzigste Februar – und plötzlich waren die Sicherheitsgarantien des Westens einfach weg.

Der Westen kann sie überhaupt nicht schützen, und Iran macht das ganz deutlich. Sie sagen im Grunde: Wir können kommen und eure wichtigen Stützpunkte und eure kritische Infrastruktur bombardieren. Ich glaube, genau das hat einige dieser Länder, vor allem Katar und Saudi-Arabien, dazu gebracht, einen Schritt zurückzutreten und neu zu überlegen. Müssen wir wirklich in so einer engen Beziehung zu Washington bleiben? Oder schauen wir uns Russland und China an, die etwas völlig Neues vorschlagen – und für uns gibt es dabei auch finanzielle Anreize. Normalerweise läuft es in der Beziehung zu den Vereinigten Staaten ja so: Ihr müsst uns Geld geben. Russland und China sagen dagegen: Lasst uns zeigen, wie wir beide an diesem Geschäft verdienen können.

## **#Nima**

Ja. Weißt du, was Donald Trump vor vierzehn Jahren getwittert hat, Larry? Die Benzinpreise sind völlig verrückt. Feuert Obama.

## **#Larry**

Ja.

## **#Nima**

Weißt du, der Typ ist einfach ... ich weiß nicht warum. Muss er Obama angreifen, um seine eigene Position zu rechtfertigen? Aber das ist typisch für ihn. Immer wenn er über den Krieg in der Ukraine spricht, greift er Joe Biden an. Und wenn es um den Iran geht, greift er Obama an, weil er glaubt, dass ihn das in eine bessere Lage bringt, über beide Konflikte zu reden. Aber ehrlich gesagt, niemand glaubt, dass der Krieg in der Ukraine irgendetwas mit Joe Biden zu tun hat. Über Joe Biden redet doch keiner mehr. Der Präsident der Vereinigten Staaten ist Donald Trump – und er hat den Konflikt in der Ukraine nicht beendet, sondern einen neuen Krieg im Nahen Osten begonnen. Er steckt richtig fest, Larry. Ich weiß nicht, wie er das mit der Zeit für sich einordnen will. Aber ich sehe nicht, dass Donald Trump sich verbessert oder seine Position stärker wird. Er rutscht immer weiter ab.

## **#Larry**

Ja, also, er wird immer unberechenbarer. Und ich glaube, mit dieser Reise nach China hofft er eigentlich, dass sie dort rauskommen und einen großen Sieg verkünden können. Ich sehe das nicht passieren. Aber wir werden sehen. Wenn er danach zurückkommt und die Bombardierungen wieder aufnimmt, also den erneuten Angriff auf den Iran, dann wird dieser Krieg in eine neue Phase eintreten – eine, die sehr, sehr zerstörerisch sein wird, sowohl für Israel als auch für die Vereinigten Staaten. Und sie wird auch der Weltwirtschaft massiv schaden, die Lage verschlechtern, nicht verbessern. Schon jetzt ist sie schlecht. Wir haben die vollen Auswirkungen dessen, was noch kommt, noch gar nicht gesehen. Also, Trump hat die Kontrolle nicht. So sollte man das sehen. Er glaubt, er hätte sie, aber er hat die Agenda verloren.

## **#Nima**

Larry, das Verhalten Frankreichs ist irgendwie seltsam. Immer wenn es darum geht, ...

## **#Larry**

Warte, warte, warte. Kannst du mir eine Situation nennen, in der sich Frankreich ganz normal verhalten hat und nicht seltsam? Komm schon, ehrlich. Frankreich ist eben Frankreich, okay? Vive la France.

## **#Nima**

Ja, aber erinnern Sie sich, im Fall der Ukraine hieß es, wenn sie irgendeine Art von Abkommen erreichen könnten, würden sie ihre Truppen in die Ukraine schicken.

**#Larry**

Ja, und wie läuft das so?

**#Nima**

Und übrigens, sie sagen genau dasselbe. Wenn der Krieg im Nahen Osten endet, wollen sie ihren Flugzeugträger dorthin schicken, um einfach den Frieden zu schützen. Aber warum müssen sie das überhaupt tun?

**#Larry**

Also, ich hab nur gefragt: Was genau wollt ihr eigentlich tun? Wollt ihr in die Straße von Hormus einfahren, damit die Iraner euer Schiff in die Luft jagen können? Na, das würde ja eine Botschaft senden. Ihr wisst schon, ihr schickt den Flugzeugträger, also habt ihr Kampfflugzeuge an Bord, die dann starten und iranische Stellungen angreifen sollen. Okay, dann habt ihr den Krieg ausgeweitet. Und außerdem müsst ihr euch überlegen, wie ihr all diese Flugzeuge betanken wollt. Ich schätze, sie werden die NATO-KC-einhundertfünfunddreißiger nutzen, als eine Möglichkeit, das eigene Tanken zu umgehen. Ja, nein, das ist wieder so ein Punkt, wo man mal einen Schritt zurückgehen und fragen sollte: Was ist eigentlich das Ziel?

Was ist also das Ziel? Wir wollen die Straße von Hormus öffnen. Okay, erklären Sie mir mal, wie das gehen soll, wenn man, um die Straße von Hormus wirklich zu öffnen, erst einmal die Gefahr von Angriffen mit Kurz- und Mittelstreckenraketen sowie Drohnen ausschalten muss, die aus dem Inneren des Iran gestartet werden. Die stehen ja nicht einfach an der Küste. Iran hat dort – das stimmt – Verteidigungsstellungen an der Küste. Ich sage nicht, dass sie die nicht haben. Und diese Küstenverteidigung ist stark, schon für sich genommen schwer zu überwinden. Aber nehmen wir mal an, man schafft das. Was macht man dann mit den Abschussstellen, die, sagen wir, einhundert oder zweihundert Meilen im Landesinneren liegen?

**#Nima**

Was wissen wir über Larry Johnson oder über die Raketen und Abfangsysteme, die Europa für Israel herstellt?

**#Larry**

Sie produzieren für Israel? Womit denn?

## **#Nima**

Hm, ich weiß nicht genau. Beim Iron Dome – stellen sie da eigentlich selbst Raketen her? Für das Iron Dome-System, für THAAD oder Patriot? Können sie das überhaupt produzieren?

## **#Larry**

Nein, das glaube ich nicht. Und ich bin mir auch nicht sicher, ob sie überhaupt Zugang zu den seltenen Erden haben, die für diese Produktionen notwendig sind. Ja, nein, Europa spielt heute keine große Rolle mehr. Wissen Sie, wir sehen ja – sie existieren noch auf dem Papier, sie haben immer noch großartige historische Orte, die man besuchen kann – aber früher waren sie das Zentrum der Agenda, das Zentrum im neunzehnten Jahrhundert. Sie waren führend in wissenschaftlicher Forschung und Industrialisierung, in der Herstellung von Produkten. Und sie haben, na ja, sie haben großen Reichtum aus ihren Kolonien auf der ganzen Welt geraubt.

Dann kommt der Erste Weltkrieg. Er vernichtet eine ganze Generation von Männern und leitet den Zerfall der verschiedenen Kolonialreiche ein – nicht nur bei den Briten, sondern auch bei den Franzosen, den Deutschen und den Niederländern. Und dann besiegelt der Zweite Weltkrieg gewissermaßen ihr Schicksal. Seitdem versuchen sie alle, wieder relevant zu sein. Und wissen Sie, die Operation, die die Briten damals gestartet haben – war das zweiundachtzig, einundachtzig? – auf den Falklandinseln, so etwas könnten sie heute nicht mehr machen. Sie haben einfach nicht mehr die Fähigkeit dazu. In dieser Hinsicht haben sie also verloren. Militärisch haben sie wirklich nichts mehr anzubieten. Sie sind auch keine führende Quelle wissenschaftlicher Ideen und Forschung mehr. Und ihre Stärke als Finanzzentrum – die ist ebenfalls geschwächt.

Es gibt da viel Aufmerksamkeit. Dieser Typ, Tom Luongo, redet ständig über die City of London, immer wieder: City of London hier, City of London da. Und wissen Sie was? Schauen wir uns die City of London mal an. HSBC ist die einzige Bank unter den Top Ten, und die liegt irgendwo auf Platz acht oder neun. Also, das ist kein riesiger Akteur, auf den alle achten müssten. Die chinesischen Banken gehen ohnehin in eine ganz andere Richtung, außerhalb des westlichen Modells. Europa ist also nicht nur ein Schatten seiner selbst. Ich würde sogar sagen, es ist schlicht nicht mehr relevant. Es kann lästig sein, es kann Drohungen aussprechen. Aber wenn es darum geht, tatsächlich industrielle Produktion aufzubauen, um irgendetwas für Israel herzustellen – na, viel Glück dabei. Ja.

## **#Nima**

Kurz bevor wir zum Schluss kamen, Larry, sagte Netanyahu, sie wollen unabhängig sein. Sie brauchen die Vereinigten Staaten nicht. Sie sind dabei, sich von den USA unabhängig zu machen. Sie brauchen die Vereinigten Staaten weder als Abnehmer, noch um ihnen Geld zu schicken oder in irgendeiner anderen Form zu helfen.

## **#Larry**

Ja.

## **#Nima**

Aber als man ihn gefragt hat, wie – also, wie sieht der Zeitplan dafür aus? – da hat er gesagt: im nächsten Jahrzehnt. Ja. Oh mein Gott. Das heißt doch, es passiert nie.

## **#Larry**

Ja, du solltest das Lied aus \*Annie\* singen – du weißt schon, das mit „Morgen, morgen, ich liebe dich“. Ja, morgen. Das wird schon irgendwann passieren. Viel Glück dabei. Aber halt lieber nicht die Luft an. Ja, die Beziehungen zwischen den USA und Israel – die gehen im Moment in die entgegengesetzte Richtung. Immer mehr Amerikaner fragen sich: Warum halten die uns hier eigentlich als Geiseln? Und Netanjahu macht da kein Geheimnis draus, vor allem, wenn er nur auf Hebräisch spricht. Er denkt, die Amerikaner verstehen das nicht – und die meisten tun's tatsächlich nicht. Aber wenn sie dann die Übersetzung hören, fragen sie sich: Hat er das wirklich gesagt? Ja, hat er. Also, das ist noch lange nicht vorbei. Die Märkte hoffen weiter auf eine Wende. Da ist immer noch diese Hoffnung, dass am Ende des Tunnels ein Licht ist. Aber nein – dieser Krieg, diese ganze Situation, die Schließung der Meerenge – das wird noch eine ganze Weile so weitergehen.

## **#Nima**

Ja, vielen Dank, Larry, dass du heute bei uns bist.

## **#Larry**

So fängt die Woche ja richtig fröhlich an, oder? Na gut. Halt dich ran, mein Freund. Ich bin echt beeindruckt, weißt du? Du machst dein Unizeug, und dann stemmst du zusätzlich noch diese riesige Menge Arbeit die ganze Woche über. Und dabei lieferst du auch noch wichtige Informationen.

## **#Nima**

Du auch. Danke, Larry.

## **#Larry**

Alles klar.

## **#Nima**

Wie immer, eine große Freude.

**#Larry**

Später. Bis bald. Wir sehen uns am Freitag. Ja.

**#Nima**

Tschüss.